

Persönlichkeitsdarstellung und mittelalterliche Morallehre

Das Leben Erzbischof Adalberts in der Beschreibung Adams von Bremen

Von

EVA SCHLOTHEUBER

1. Einleitung S. 495 – 2. Das Genus: Gesta episcoporum S. 500 – 3. Die Bischofsviten der ersten beiden Bücher S. 503 – 4. Die Vita Adalberti und die mittelalterlichen Lasterlehren S. 508 – 5. Die Darstellung des Charakters des Erzbischofs Adalbert S. 529 – 6. Die Widersprüchlichkeit als Darstellungsprinzip S. 532 – 7. Die Darstellung des Todes S. 537

1. Einleitung

Als Adam von Bremen um 1076 dem neuen Erzbischof Liemar seine *Historia Hammaburgensis ecclesiae* in die Hände legte¹, wollte sich der Bremer Domscholaster dem Hochgelehrten möglicherweise mit die-

1) Adam von Bremen, Hamburgische Kirchengeschichte, ed. Bernhard SCHMEIDLER (MGH SS rer. Germ. [2], 1917) Widmungsbrief S. 1. Vgl. auch den *Epilogus ad Liemarum episcopum*, ebd. S. 281. Die Existenz eines Widmungsexemplars bestreitet Anne K.G. KRISTENSEN, Studien zur Adam von Bremen Überlieferung (Skrifter udgivet af det Historiske Institut vel Koebenhavn Universitet 5, 1975) S. 49 f., gegen die Überlegungen von SCHMEIDLER S. XLVII, aber diese Ansicht hat sich in der Forschung nicht durchgesetzt. Zu Adam von Bremen vgl. zuletzt Volker SCIOR, Das Eigene und das Fremde. Identität und Fremdheit in den Chroniken Adams von Bremen, Helmolds von Bosau und Arnolds von Lübeck (Orbis mediaevalis. Vorstellungswelten des Mittelalters 4, 2002) S. 29-48.